

Pfarrblatt Mai 2021



Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 25.04.	10.00 Hl. Messe für ++ Viktor u. Rosa Kerschbaumer; <i>Patrozinium u. Erstkommunion</i>		
Mittwoch 28.04.		09.00 Hl. Messe	
Sonntag 02.05.		10.00 Hl. Messe für ++ August Grün u. Verst. d. Fam. Turner; + Christina Crinitzchi (EL) <i>Florianiprozession</i>	11.15 Hl. Messe für + Ingo Weiss
Mittwoch 05.05.		09.00 Hl. Messe	
Sonntag 09.05	08.30 Hl. Messe für ++ Reinhold, Ernst u. Hubert Körbler; ++ Valentin u. Juliane Winkler; + Christine Reus	10.00 Hl. Messe für + Astrid Grabner (EL)	
Montag 10.05.	<i>Bitttag Gaisberg</i> 09.00	08.00 Prozession von Zeltschach nach Gaisberg	
Dienstag 11.05.		<i>Bitttag Turner</i> 08.30. Zeltschach 09.00	
Mittwoch 12.05.		<i>Bitttag Grafendorf</i> 09.00 08.00 Prozession von Zeltschach	
Donnerstag 13.05. Christi Himmelfahrt			11.15 Hl. Messe
Sonntag 16.05.		10.00 Hl. Messe für ++ August u. Ernst Wallner (EL) Erstkommunion	
Mittwoch 19.05		Hl. Messe	
Pfingstsonntag 23.05.	08.30 Hl. Messe für + Theresia Körbler; + Hans Lackner	10.00 Hl. Messe für + Willi Pacher (EL)	
Pfingstmontag 24.05.		10.00 Hl. Messe für + Herbert Sackl (EL)	
Dreifaltigkeitssonntag 30.05.			10.00 Fronleichnamsumzug vom Bammer zur Kirche, Hl. Messe, Schlusssegen Pfarrhof u. anschließend Agape
Fronleichnam 03.06.		10.00 Hl. Messe u. Fronleichnamsumzug	
Sonntag 06.06.	10.00 Hl. Messe für ++ Matthias u. Johannes Körbler; + Hans Lackner		

Liebe Christen und Mitmenschen,

der April macht, was er will, war aber besonders kalt und noch bis zum Ende reifte es bis ins Tal. So mancher Obstbaum wird daher nichts tragen. Auch Wintergetreide ging in diesem feuchten Winter so manches Mal ein. Dafür ist der Frühling zum wiederholten male trocken. Die Kälte hält den Trieb zurück, der Wind trocknet aus, die Trockenheit verunmöglicht ein dichtes kräftiges Austreiben. Und immer wieder hören wir von Erderwärmung, obwohl hier der Winter spürbar kälter war und das Frühjahr auf sich warten lässt. Das Klima hat sich radikaler geändert als um paar zehntel Grad Celsius. Gletscher und Eis schmelzen im hohen Norden und auf Grönland, Süßwasser kommt in den Golfstrom, schwächt diesen ab und kontinentales Klima macht sich hier breit. So eine der Thesen.

Wir hatten eine positive Klimabilanz die letzten Jahre. Nicht nur dass **viele zu Fuß und mit dem Rad unterwegs sind, auch kaufen viele hier regional ein** und es gibt noch **viele Landwirte, die sich um die Kulturlandschaft bemühen**. Zudem drehen sich die Uhren hier ein wenig zurück, nicht Richtung Eiszeit, sondern Nachhaltigkeit und Diversität. Jäger haben mir berichtet, dass es hier **Haselhühner, Birkhähne und Auerhähne** gibt und der **Adler** ab und zu vorbeischaudert. Auch eine **Wildkatze** wurde beobachtet. Ein bekanntes politisches Konzept zum Naturschutz, Mensch weg und alles regelt sich, greift hier nicht. Auerhähne brauchen mittelgroße freie Flächen zur Balz. Heute bieten sich dafür gepflegte geschlegelte Forstwege an. Wenn man den Menschen heute einfach subtrahiert, dann hat man zwar eine Natur, aber nie mehr die hohe Diversität wie jetzt, denn **viele Tieren haben sich der Kulturlandschaft angepasst** und so manche Tiere sind ausgestorben (Auerochse), welche große Flächen freihielten und ästen. **Ohne Wiesen und Äcker würden viele Tiere nicht überleben und ohne eine Forstwirtschaft wäre wohl viel Wald ein undurchdringliches und für viele Tiere lebensfeindliches Dickicht**.

Dass hier **viele Tierarten leben** können, ist der **Landwirtschaft**, der **Jagd** und auch dem **Verständnis von vielen hier für die Natur geschuldet**. Jäger und Forstwirtschaft arbeiten oft zusammen. Die meiste Zeit verbringt der Jäger nicht beim Ansitzen auf Böcke, sondern neben der Wildpflege der sehr aufwendigen Jagd nach Fuchs und Marder, welche vor allem junges Geflügel bedrohen. Ein Wolf macht sich nicht diese Mühe.

Unsere Kulturlandschaft besteht schon seit einigen tausenden Jahren. So einiges ging daneben im verantwortungsbewussten Umgang mit der Schöpfung, doch Umdenken, Reue und Treue belassen hier die Natur vielfältig. Und **die Natur hier braucht den Menschen**, der nicht nur Konzepte und Prinzipien verfolgt, sondern vor allem **vertraut, ihr eine Seele gibt und wie der Mensch Abbild Gottes ist**, so gibt es nichts schöneres, als dass die **Natur Abbild einer guten Seele** ist. Denn dann hat auch der **Schwache und Benachteiligte eine starke Stimme** in der Natur und es folgt nicht ausschließlich der Logik des Stärkeren und Besseren. Diese Logik war schon für eine der grausamsten Erfahrungen im letzten Jahrhundert verantwortlich und durch eine gepflegte und kultivierte Natur tun wir dies den Tieren und Pflanzen nicht an.

Im Glauben wird die **Freude tagtäglich ausgesprochen, dass Du da bist**. Im Miteinander von Mensch und Natur auch. Schön, dass es Brennnessel, Ambrosia, Akazien, indisches Springkraut, Feldmaus, spanische Wegschnecken gibt, aber gut, dass jemand ihnen Einhalt gebietet, damit sie nicht alles überwuchern oder den letzten Rest der genießbaren Pflanzen kahlfressen. **Die Jagd versucht auch allen Tieren ein Leben zu ermöglichen** und wie Noah selektiert sie Tiere, sieht in jedem Tier einen Sinn und nicht bloß in einer Gattung. Dafür **braucht es Liebe und die schützende und rettende Hand des Menschen** wie bei Noah.

Das Klima werden wir hier nicht allein ändern können, aber wir können einander, der Natur und den Tieren in dieser Zeit des Umbruches beistehen. Viele, ob groß, winzig, klein, hoch in den Lüften, summend, hüpfend, krabbelnd, kriechend, stolzierend oder wandernd werden Hilfe brauchen. **Und im Mai möchte die Natur mit uns gottgewollt voll aufblühen, schöner und vielfältiger als sie es allein vermag**.

Euer/Ihr Pfarrprovisor Robert Wurzer

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 27.05.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.

Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)